

NEUMÜNSTER

# Arbeiten am Lokschuppen nur kurz auf Eis gelegt



Auch bei Eis und Schnee wurde an Gleis 65 gearbeitet. Doch jetzt ist Pause.

**Neben den gusseisernen Fenstern wird auch ein marodes Gleis saniert. Die Gespräche über Durchfahrmöglichkeit laufen.**



von **Rolf Ziehm**

14. Februar 2021, 15:45 Uhr

**NEUMÜNSTER** | Während die Tätigkeiten in vielen Vereinen komplett ruhen, ging die Arbeit am historischen Lokschuppen intensiv weiter. In Abstimmung mit dem Denkmalschutz sind die vor Jahren von Vandalen zerstörten gusseisernen Fensterrahmen von der Firma „Der Bärenschmied“ inzwischen fachkundig restauriert worden.

## **Pause wegen der Kälte**

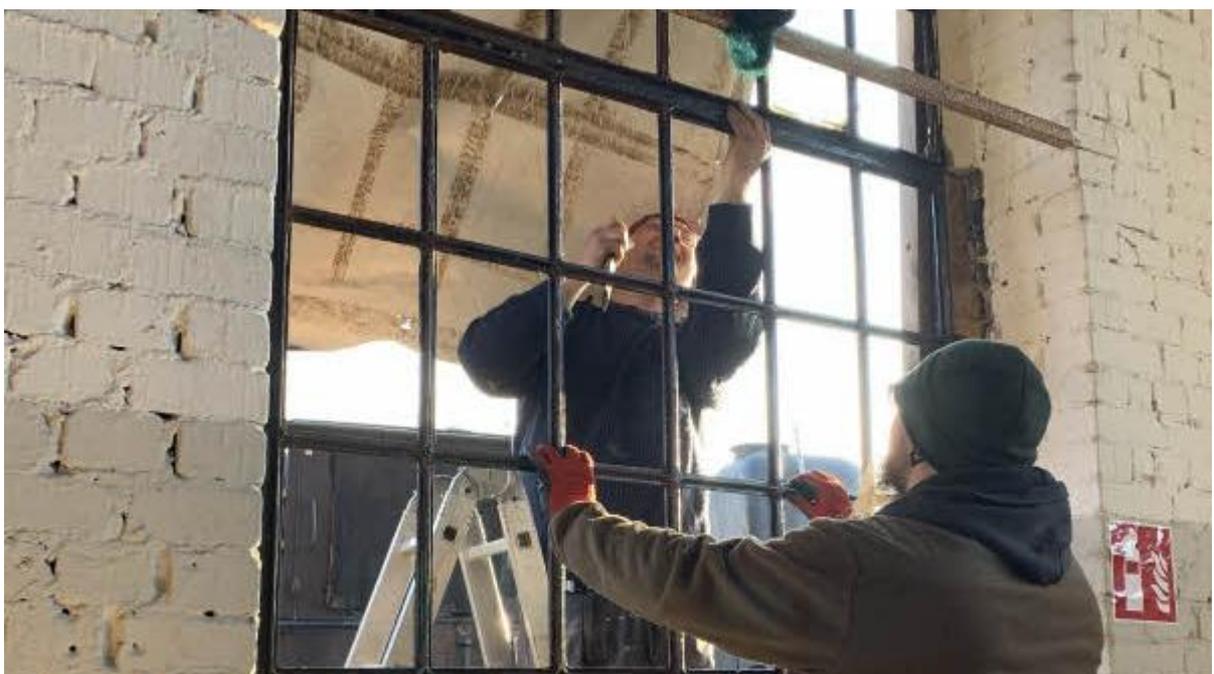
Nun ist die Glaserei Müllenbach am Zug. Die eingeworfenen Glasscheiben sollen in einer groß angelegten mehrwöchigen Aktion ersetzt werden. Der Winter mit Gefrierschrank-Temperaturen hat die Arbeit aktuell aber quasi

auf Eis gelegt. „Es ist zu kalt, wir haben eine Pause eingelegt“, sagte Christopher Dulin, der Inhaber von Müllenbach.



Die Glaserarbeiten führt die Neumünsteraner Firma Müllenbach aus.

Die Temperaturen seien zu niedrig für den speziell verwendeten denkmalgerechten Befestigungskitt. „Nach Abschluss der Arbeiten werden Spanplatten und Plastikfolien als Glasscheibenersatz Geschichte sein und der alte Lokschuppen sein neues ‚altes‘ Image ein Stück weit wiederbekommen“, teilte Dr. Thomas Kittel mit, der mit seiner Stiftung ein maßgeblicher Motor bei der Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen ist.



Mitarbeiter der Firma Bärenschmied restaurieren die eisernen Fensterrahmen.

Eine Baustelle ganz anderer Größenordnung stellt die Totalsanierung des völlig maroden Gleises 65 („Kohlebansengleis“) dar. „Mit Beginn des Jahres 2021 haben wir daher die Firmen Schlünß Eisenbahn Logistik (SEL) aus Wankendorf sowie die SHG aus Uelzen mit allen erforderlichen Sanierungsarbeiten bezüglich Gleis 65 beauftragt. Diese beiden Firmen haben bereits bei der Südanbindung einen Großteil der notwendigen Arbeiten zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt“, sagte Kittel.

### **Ausbau der Schienen**

Bereits vor drei Wochen wurde mit dem Ausbau der Schienen und dem, was mal Schwellen waren, begonnen. Trotz des aktuellen Wintereinbruchs mit niedrigen Temperaturen und Schneefall wurden die Arbeiten von den Firmen konsequent fortgesetzt.

Bei näherer Betrachtung der uralten Schienen sind zwei interessante Dinge aufgefallen: Zum einen entsprechen die Schienen einem Typ, der heute nicht mehr verbaut wird. Kittel: „Wir werden die alten Schienen also durch einen gängigen Schientyp ersetzen.“

### **Alter Gleis-Stahl wird nicht verschrottet**

Zum anderen weisen die Schienen Walzzeichen von bereits vor Jahrzehnten geschlossenen Walzwerken auf wie etwa „HOESCH 1900“ (geschlossen 2001) oder „OSNABRÜCK 1904“ (geschlossen 1989). „Diesen alten Stahl, der zwei Weltkriege und 120 Jahre Nutzungsdauer überlebt hat, werden wir nicht verschrotten, sondern in saubere Stücke zerschneiden und für museale beziehungsweise touristische Zwecke aufbereiten“, sagte Kittel.

Parallel laufen die Gespräche mit DB Netz über den Wiedereinbau der Anschlussweiche 915 in den Gleisstrang der Deutschen Bahn. Kittel: „Hier zeichnet sich derzeit möglicherweise eine einvernehmliche und diplomatische Lösung ab, die uns jahrelanges Warten ersparen könnte.“ Mit dem Wiedereinbau der Weiche 915 würde das Gleis 65 vom Abstellgleis zum Durchfahrgleis. „Dies wäre dann das einzige Gleis, auf dem man quer durch unser ganzes Gelände fahren könnte, und damit ein großer strategischer Gewinn für die gesamte Anlage“, so Kittel.